

- Führt es kein Ruderwerk: die See wird nur gerührt
 So weit es rund umher die schrähen Balken führt:
 555 Daß es mit stillem Lauf sich wunderbar beweget,
 Auch keine Seegel hat, noch ohne Wellen schläget.
 Es laufet nur in See, wenn sich der Sand entblöst,
 Und wenn der Ebhentrieb die Wellen abwärts flöst.
 Nun wuchs der Strand bereits, indem das Meer entliese,
 560 Da gieng das Fahrzeug auch mit der geneigten Tiefe
 Samt zwey Gefährten ab. Hoch über alle schwebt
 Und droht ein Gitterthurm, woran die Zinne bebt,
 Octav, der hier den Strand Illyriens bewachet,
 Hat sich nicht alsobald an dis Gefäß gemacht,
 565 Dieweil er seine Schif anfänglich lauren hieß,
 Und durch die zweyte Fahrt die Beute wachsen ließ.
 Er lockte, da das Meer so friedlich anzusehen,
 Nur die Berwegnen an, noch einst in See zu gehen.
 So, wenn ein Jäger erst die scheuen Hirsche fängt,
 570 Zum Schrecken in die Luft gefärbte Lappen hängt,
 Und Netz' auf Gaffeln stelt, wird den Molosser Hunden,
 Die leicht und hitzig sind, das laute Maul verbunden:
 Er macht den Creter fest, legt den Spartaner an,
 Läßt keinen Hund ins Holz, als den, der schweigen kan,
 575 Und still die Fährte hält, auch nicht bey'm Lager bellet,
 Nur an das Leitseil stößt, wenn er das Wild gestellet.
 Man säumet nicht; man bringt die Ladung an den Bord,
 Man eilet schnell zu Schif, und von der Insel fort:
 Zur Zeit, als eben sich das Abendlicht vermindert,
 580 Und doch der Finsterniß den Einbruch noch verhindert.
 Allein der Cilicer, der gut Pompejisch ist,
 Füllt mit Betrug die See nach alter Kunst und List;
 Das Meer bleibt oben leer; er läset in die Wellen
 Und unters Wasser nur verborgne Fesseln stellen:
 585 Die Ketten, die man schlapp im Wasser schweben läst,
 Sind am Illyrer Strand und dessen Klippen fest.
 Das erst' und zweyte Schif blieb nicht daran behangen;
 Allein das grösseste, das dritte, ward gefangen,

Und